

Nachruf

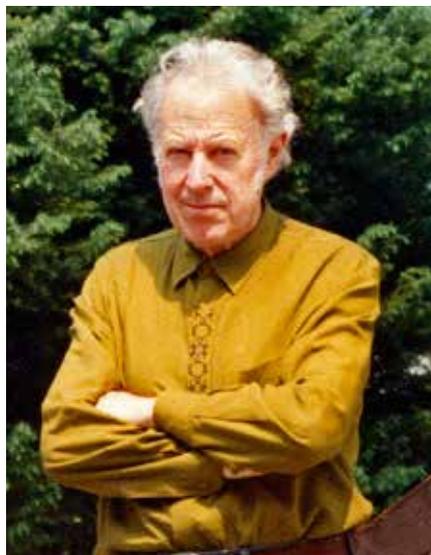
Edwin Schild-Zamuner

14. September 1927 - 16. November 2014

Am 21. November fand auf dem Brienzer Friedhof die feierliche Urnenbeisetzung unseres Ehrenmitgliedes Edwin (Winz) Schild-Zamuner statt.

Edwin Schild ist in Brienz „am Ruedissee“ zusammen mit seinem zehn Jahre jüngeren Bruder direkt am Brienzersee im Haus seiner Eltern neben einem alten Holzspycher aufgewachsen, in einer Umgebung also, welche einem Jungen viel Raum für kreatives Spielen und auch zum Fischen im See bot.

Sein Vater war Musiker, der dem begabten Edwin in den Jugendjahren Violinunterricht erteilte. Nach dem Schulabschluss trat Edwin in die neu gegründete Geigenbauschule



Brienz ein und war dort von 1944-1948 einer der ersten Lehrlinge überhaupt. Zu seiner Abschlussprüfung baute er ein Violoncello und schloss die Lehre mit Erfolg ab. Das Violoncello wurde auch das Instrument seines Lebens, das er mit viel Leidenschaft spielte. Er baute damals in seinem Atelier im Brienzer Änderdorf einige Violinen, die er auch verkaufen konnte.

Die große Leidenschaft zur Musik bewegte ihn, an den Konservatorien Bern und Luzern Violoncello zu studieren. Nach der Ausbildung zum Musiker unterrichtete er Schüler, dirigierte 27 Jahre lang die Musikgesellschaft Brienz, die Musikgesellschaft Oberried und den Jodlerklub Rothorn. Er gründete ein Schülerorchester, veranstaltete Kammermusikabende mit auswärtigen und Brienzer Musikern. Edwin leistete so einen großen Beitrag zum musikalisch-kulturellen Leben in Brienz und im Berner Oberland.

Seine große Liebe fand er in der Italienerin Ines Zamuner aus Treviso. Sie begeisterte sich für seinen Beruf und begleitete und unterstützte ihn mit viel Verständnis sein ganzes Leben lang. Oft reisten Edwin und Ines nach Italien. Dort lernte er weitere Musiker kennen und organisierte Konzerte im In- und Ausland. 1983 wanderte er mit seiner Frau nach Castelfranco (Italien) aus. Noch im gleichen Jahr inszenierte er mit zwei italienischen Musikern ein Paganini-Konzert in Brienz und Ringgenberg. Das Ganze stand unter dem Motto „Hommage à Niccolò Paganini“, aber – vor allem in Brienz – wurde es eine „Hommage auf Edwin Schild“.

In der neuen Wahlheimat Italien konnte er, nachdem er sich auch vorher schon mykologisch vor allem mit der Gattung *Ramaria* beschäftigt hatte, sein großes Interesse an

der Mykologie ausleben. Tagelang war er in Berg und Tal unterwegs und vergaß die Welt um sich. So inspiriert, schuf er zahlreiche wissenschaftlich detaillierte Beschreibungen mit Farb-Zeichnungen vor allem von verschiedenen Korallen, verfasste zahlreiche Aufsätze, hielt Vorträge auf Mykologenkongressen und –tagungen in Italien, in Österreich und der Schweiz. Dadurch ergaben sich auch immer mehr Kontakte mit *Ramaria*-Experten aus den USA, Australien, Deutschland und der Schweiz.

Für Studientage holte Edwin Schild die Wissenschaftliche Kommission des Verbandes der Pilzkunde nach Brienz.

Mehr als ein Jahrzehnt vor seinem Tod zog er mit seiner Frau Ines wieder in sein geliebtes Brienz in die Schweiz, wo er noch lange musizierte und sich bis ein paar Tage vor seinem Tod, am 16. November 2014, der Wissenschaft der Pilze widmete.



Ramaria ochroleuca Schild 1971

Aquarell: E. SCHILD

Hugo Schild